

Unternehmensanleihe FFK Environment GmbH

Im Company – Talk: Frank Kochan, Geschäftsführer

„Wir bieten Track Record, Profitabilität und Wachstum“

Datum 29.04.2011

Unternehmensdaten:

Branche:

Erneuerbare Energien

Handelsplatz: Mittelstands-
markt der Börse
Düsseldorf

Anschrift:

FFK Environment GmbH
Am Bahnhof 1c
03185 Peitz

Mitarbeiter: 116

Gesellschafterstruktur:

Frank Kochan 100 %
(Geschäftsführer)

Coverage:

GBC AG 28.04.2011

Finanzkalender:

Sept. 2011 Veröffentlichung
Halbjahresbericht
2011

April 2012 erstes Rating
Update

mainvestor Company - Talk

Tel.: +49 69-90550555

Ein Produkt der mainvestor GmbH

Zeibelstr. 19

60318 Frankfurt

kontakt@mainvestor.de

V.i.S.d.P. Dr. Rainer Brändle

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer!



mainvestor

Company Talk

Highlights

- „Unsere Anleihe wird attraktive Konditionen haben“
- „Die Nachfrage nach alternativen Energiequellen steigt“
- „Unser Klimaschutzprodukt rechnet sich wirtschaftlich“
- „2010 war für unser Unternehmen ein Rekordjahr“
- „Wir wollen weiter wachsen, unsere Marge weiter ausbauen und Umsatz und Ergebnis deutlich steigern“

Jahr	Gesamtleistung in Mio. €	EBITDA in Mio. €	EBIT in Mio. €	Jahresüberschuß in Mio. €
2009	23,86	2,43	1,59	0,90
2010	26,46	4,11	3,30	1,94
2011 ^{e*}	27,43	6,38	3,98	1,76
2012 ^{e*}	37,28	8,58	5,08	2,02
2013 ^{e*}	45,07	12,07	6,77	3,40

* Analystenschätzung GBC AG, 28.04.2011 (Gruppe; Post-Money-Betrachtung)

FFK Environment GmbH

Die FFK Environment GmbH zählt zu den führenden Herstellern von klimafreundlichen Ersatzbrennstoffen aus Abfällen in Deutschland. Ersatzbrennstoffe ersetzen fossile Brennstoffe wie Braun- oder Steinkohle bei der Energieerzeugung in Kraftwerken und in der Zementindustrie. In den Geschäftsbereichen Logistik & Entsorgung, Rohstoffproduktion und Rohstoffhandel bietet das Unternehmen Leistungen rund um die Abfallentsorgung und die Rückführung von Sekundärrohstoffen in den Wertstoffkreislauf. Die FFK Environment betreibt die größte Anlage zur Herstellung von Ersatzbrennstoffen in Brandenburg mit einer jährlichen Verarbeitungskapazität von rund 280.000 Tonnen. Damit können etwa 350.000 Tonnen klimaschädliche Braunkohle ersetzt werden. Zu den Kunden der Gesellschaft zählen große Energieversorger wie Vattenfall oder E.ON sowie führende europäische Zementhersteller wie HeidelbergCement, Cemex oder Dyckerhoff. Das 1992 gegründete mittelständische Familienunternehmen mit Sitz in Peitz bei Cottbus hat im Jahr 2010 eine Gesamtleistung von 26,5 Mio. Euro erwirtschaftet und beschäftigt derzeit rund 116 Mitarbeiter.

mainvestor Company Talk sprach mit Frank Kochan, Geschäftsführer der FFK Environment GmbH.

mainvestor: Herr Kochan, langsam wird es mit der FFK-Anleihe ernst – für Mai ist die Emission angekündigt. Bleibt es dabei?

Frank Kochan: Natürlich. Die Vorbereitungen sind nahezu abgeschlossen und wir werden pünktlich im Mai im Rahmen des Zeitplans mit der Zeichnungsfrist für unsere Mittelstandsanleihe beginnen. Wir haben auf die Ankündigung unserer Anleiheemission bereits sehr viel positives Interesse im Vorfeld von möglichen Anlegern erhalten, das hat uns natürlich gefreut.

mainvestor: Worauf darf sich denn der Investor bei der FFK-Anleihe freuen?

Frank Kochan: Zu den Details der Anleihe kann ich jetzt noch nichts sagen...

mainvestor: Na ja, ein bisschen müssen Sie die Katze jetzt schon aus dem Sack lassen.

Frank Kochan: Soviel sei vielleicht verraten, die Unternehmen, die in den vergangenen Monaten Anleihen begeben haben und die mit uns von der Ratingnote her vergleichbar sein dürften, haben Zinskupons zwischen 7,00 und 7,50 Prozent pro Jahr angeboten. Da werden wir mit unseren Konditionen sehr wettbewerbsfähig sein. Außerdem bieten wir eine Struktur an, die jenen Anlegern entgegen kommt, die in sehr überschaubaren Intervallen Zinsen vereinnahmen möchten. Sprich: wir bezahlen die Zinsen vierteljährlich! Damit sind wir bei deutschen Mittelstandsanleihen konkurrenzlos. Die Konditionen werden also attraktiv sein. Nicht zuletzt wollen wir im Rahmen der Emission und vor allem auch danach sehr transparent sein und regelmäßig die für Anleger wichtigen Kennzahlen kommunizieren.

mainvestor: Konditionen sind die eine Sache, die Attraktivität und Solidität des Geschäftsmodells sind ein noch wichtigerer Faktor. Warum sollte ein Anleger FFK Geld geben?

Frank Kochan: Weil wir ein seit fast 20 Jahren etabliertes Geschäftsmodell anbieten, weil wir deutlich profitabel sind und Geld verdienen und weil wir in einem absoluten Wachstumsmarkt unterwegs sind – bei so genannten Ersatzbrennstoffen. Diese Kombination aus Track Record, solider Profitabilität und dynamischem Wachstum ist nicht so häufig zu finden.

mainvestor: Ersatzbrennstoffe klingt etwas kryptisch, was verbirgt sich dahinter und warum soll das ein Wachstumsmarkt sein?

Frank Kochan: Etwas salopp ausgedrückt: Wir bereiten Abfall so auf, dass daraus ein leistungsfähiger Brennstoff wird. Diesen Brennstoff liefern wir an große, internationale Energiekonzerne wie E.ON oder Vattenfall. Außerdem decken große Zementhersteller damit ihren Energiebedarf in der Produktion. HeidelbergCement, Cemex oder Dyckerhoff sind beispielsweise bedeutende Abnehmer von uns. Wir ersetzen mit diesem Ersatzbrennstoff aus Abfall Kohle in der Energieerzeugung. Mit einer Tonne Brennstoff aus Abfall lassen sich beispielsweise 1,5 Tonnen Braunkohle einsparen. Das ist ökonomisch und ökologisch natürlich hoch interessant.

mainvestor: Was genau ist denn die Rolle von FFK dabei?

Frank Kochan: Wir stellen den Ersatzbrennstoff tatsächlich physisch her. Dazu betreiben wir als FFK das größte Werk für Ersatzbrennstoffe in Brandenburg derzeit mit einer Kapazität von 280.000 Tonnen pro Jahr. Wir erhalten den Abfall von Kommunen und Industrieunternehmen, sortieren wertvolle Rohstoffe wie Metall, Papier und Kunststoff fachgerecht aus und verkaufen sie an die Industrie zur Wiederverwertung. Den Rest (ca. 78 Prozent des Abfallvolumens) verarbeiten wir zu klimafreundlichen Ersatzbrennstoffen für die Energieerzeugung.

mainvestor: Die FFK ist also ein Unternehmen aus dem Rohstoffsektor?

Frank Kochan: Ja, absolut. Vor allem, weil wir einen Ersatz für den Rohstoff Kohle bieten. Mit steigendem Energiebedarf und steigenden Preisen für fossile Brennstoffe insgesamt wird unser Substitut immer wichtiger. Schätzungen gehen davon aus, dass alleine bis 2030 die weltweite Energienachfrage trotz aller Sparbemühungen um gut 35 Prozent steigen wird. Da werden Brennstoffe als Rohstoffe ein immer knapperes Gut. Und wir entlasten natürlich die Umwelt, indem wir beispielsweise Kohle als Brennstoff mit hohem CO₂ Ausstoß bei der Verbrennung durch umweltverträglichere Brennstoffe aus biogenem Anteil ersetzen. Damit leisten wir aktiven Klimaschutz.

mainvestor: Der ihren Kunden ja auch wirtschaftlich hilft, oder?

Frank Kochan: CO₂ Vermeidung wird natürlich zunehmend ein ökonomischer Faktor. Die EU will ihre ambitionierten Ziele bei der Einsparung von Treibhausgasen ja mit Hilfe von CO₂ Zertifikaten erreichen. Ein Unternehmen, das seinen Ausstoß an Treibhausgasen gering

hält, spart CO₂ Zertifikate und damit bares Geld, denn diese Zertifikate kosten Geld und Fachleute gehen davon aus, dass ihre Preise in den kommenden Jahren weiter stark steigen werden. Wenn Unternehmen also heute unseren Ersatzbrennstoff einsetzen, tun sie nicht nur dem Klima etwas Gutes, sondern auch der Unternehmenskasse.

mainvestor: Atomstrom als Alternative zu fossilen Brennstoffen ist ja spätestens nach der Nuklearkatastrophe in Japan zumindest in Deutschland nicht mehr sonderlich populär. Spüren Sie positive Effekte?

Frank Kochan: Ich möchte die Tragödie in Japan nicht als Werbemittel für unsere Energiequelle nutzen. Aber klar ist natürlich, dass die Nachfrage nach alternativen Energiequellen steigt. Denken Sie nur daran, wie die gesamte Solar- und Windenergiebranche seit der Katastrophe an der Börse haussiert. Ja, die Ablehnung von Atomenergie bedeutet weiteren Rückenwind für unsere Branche, ich glaube aber, unsere Argumente für Ersatzbrennstoffe sind auch so sehr überzeugend. Schließlich schlagen wir sogar zwei Fliegen mit einer Klappe: Wir beseitigen den vorhandenen Abfall und machen daraus noch ein Klimaschutzprodukt, das sich wirtschaftlich rechnet – was man im Übrigen von Wind- und Solarenergie (ohne staatliche Förderung) nicht behaupten kann.

mainvestor: Was wollen Sie denn mit dem Geld, das Sie mit der FFK-Anleihe einspielen, anfangen?

Frank Kochan: Uns so aufstellen, dass wir der Nachfrage Herr werden können. Das klingt vielleicht im ersten Moment vermessen, aber wir sind in der beneidenswerten Situation, dass unser Markt so schnell wächst und das Produkt „Ersatzbrennstoff“ so attraktiv ist, dass wir es nicht vermarkten müssen, sondern schlicht die stetig steigende Nachfrage befriedigen müssen. Wir wollen entsprechend weitere Kapazitäten aufbauen und zum Beispiel ein weiteres Werk in Eisenhüttenstadt errichten. Wir wollen aber auch regionale Entsorgungsunternehmen kaufen, um uns stabilen Zugang zu unserem Rohstoff „Abfall“ zu sichern. Und wir wollen international wachsen. Es gibt in Europa noch so viele Staaten – gerade im Osten – die enormen Nachholbedarf in der Abfallverwertung haben. Diese Chancen, die sich aktuell bieten, wollen wir nutzen.

mainvestor: Wenn die Situation so komfortabel ist, müsste sich das auch in den Zahlen von FFK zeigen.

Frank Kochan: So ist es. 2010 war für unser Unternehmen ein Rekordjahr. Der Umsatz ist auf 24,4 Millionen Euro gestiegen und unser operatives Ergebnis, das EBIT, haben wir um 108 Prozent auf 3,3 Millionen Euro mehr als verdoppelt. Das entspricht einer operativen Marge von guten 14 Prozent.

mainvestor: Bleibt natürlich die Frage, ob dieses Niveau in den kommenden Jahren auch stabil bleibt?

Frank Kochan: Mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht – wir wollen die Marge vielmehr weiter ausbauen und Umsatz und Ergebnis deutlich steigern. Nachdem ich jetzt gerade einen Schnellkurs im Umgang mit dem Kapitalmarkt durchmache, habe ich gelernt, dass ich keine konkreteren Zukunftszahlen nennen sollte. Ich kenne aber natürlich die Prognosen unserer

Analysten und die erwarten ganz klar eine Beschleunigung des Wachstums und mittelfristig eine weitere Margensteigerung.

mainvestor: Letzte Frage: Was gibt dem Anleger das Vertrauen, dass Sie verantwortungsvoll mit seinem Geld umgehen.

Frank Kochan: Das Potential unseres Geschäfts und das rasante, profitable Wachstum habe ich ja bereits geschildert. Für potentielle Anleger könnte aber auch wichtig sein, das FFK ein Familienunternehmen ist. Mein Vater und ich haben das Geschäft über zwei Jahrzehnte aufgebaut. Als Alleingesellschafter steckt mein Geld in dieser Firma. Die Anleger dürfen versichert sein, dass wir nicht nur beim Thema Ersatzbrennstoff auf Nachhaltigkeit setzen, sondern dass wir auch unsere Geschäfte insgesamt so führen.

mainvestor: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Kochan.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Einladung zur Zeichnung oder zum Kauf eines Wertpapiers dar, noch bilden dieses Dokument oder die darin enthaltene Informationen eine Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung irgendeiner Art. Vor einer Wertpapierdisposition wenden Sie sich bitte an Ihren Bankberater oder Vermögensverwalter. Die in diesem Interview geäußerten Meinungen und Aussagen geben nicht die Meinung der mainvestor GmbH wieder. Die mainvestor GmbH unterhält Geschäftsbeziehungen mit dem Unternehmen.